Judas

von Marcel Pagnol
Regie: Michael Peter
Produktion: BR 1988, 80 Minuten

Fast zweitausend Jahre galt der Verräter Judas als ein Schurke ohnegleichen, bis man aus neuerem Geschichts- und Religionsverständnis heraus anfing, in ihm eine tragische Figur zu sehen, einen gläubigen Juden, der sich als Werkzeug seines grausamen Gottes sah. So auch der Judas bei Marcel Pagnol. Am Vorabend des Passahfestes zu den Seinen, armen Weinbauern, heimgekehrt, muß er sich verstecken. Römische Soldaten fahnden schon auf Befehl des Pontius Pilatus nach Jesus und seinen Anhängern, die der Hohe Rat als Rebellen und Gotteslästerer denunzier hat. Judas' Vater rät ihm, das Versteck des Jesus preiszugeben, der Centurio billige ihm dann Straffreiheit zu. Doch Judas will davon nichts wissen. Er macht sich auf den Weg nach Jerusalem, um mit Jesus gemeinsam das Osterfest zu feiern. Jesus aber sagt dort vor allen anderen zu ihm, daß er, Judas, es sein wird, der ihn verrät, damit das Los des Messias erfüllt wird, wie es in der Schrift steht. Judas flieht voller Verzweiflung in sein Dorf zurück und bittet dort einen Alten um Rat. Der verweist ihn auf den Propheten Jesaia, der verkündete: "Wenn er der Messias ist, was hat er dann zu fürchten? Wenn du für ihn fürchtest, beweist das, daß du nicht an ihn glaubst." Judas nimmt die schwere Schuld des Verrats auf sich, weil er glaubt.

Simon: Thomas Holtzmann

Judas: Markus Boysen

Ozias: Michael Harles

Zabulon: Stefan Born

Ruben: Tobias Lelle

Mutter: Doris Schade

Thaddäus: Joachim Höppner

Rebekka: Gundula Rapsch

Der Alte: Wolfgang Büttner

Pontius Pilatus: Reinhard Glemnitz

Centurio: Michael Mendl

Decurio: Jochen Striebeck

Kaiphas: Rudolf Wessely

Johannes: Gerd Anthoff

Petrus: Mogens von Gadow

Andreas: Alois Maria Giani

Nathanael: Stefan Bastian